

Donnerstag, 8. August 2002

ETTLINGEN

Trotz Behinderung

Marc Dilgers Lebensmotto: "Gas geben"

Ettlingen (kdm). Auf den ersten Blick mag allenfalls das Fahrzeug von Marc Dilger etwas ungewöhnlich sein: ein Porsche 911 RS mit satten 300 PS. Die Überraschung für viele Zeitgenossen, auch auf der Rennstrecke, kommt aber erst dann, wenn der 35-jährige Geschäftsführer der Ettlinger Firma "Competence Center Information Technologie" (CC-IT) aus seinem Porsche steigt. Zuvor muss der junge Mann in den Fond seines Renners greifen, um den Rollstuhl herauszuholen. Dilger ist von den Beinen ab gelähmt und auf den Rollstuhl angewiesen. Gleichwohl fährt er erfolgreich Rennen, so auch am Wochenende auf dem Hockenheimring beim GTP-Porsche-Rennen.

Fast sachlich, ohne die Spur von Selbstmitleid, berichtet er über einen tragischen Unfall, der 1992 sein Leben veränderte. Ein Reifen platzte ihm auf der Autobahn. Sein Fahrzeug überschlug sich. Die Wucht des Aufschlages drückte das Dach ein. "Dummerweise brach ich mir dabei den falschen Knochen, den Halswirbel.

Und nun? Die Ärzte machten ihm keine Hoffnung auf Besserung. "Klar, die Situation jetzt im Rollstuhl leben zu müssen, war für mich neu." Gedanklich, schiebt Dilger nach, habe er sich schon aber viel früher, als er Amateur-Motorradrennen gefahren sei, damit auseinander gesetzt. "Okay", sagte er sich damals. "Es gibt zwei Möglichkeiten. Entweder ich geb' mir die Kugel oder Gas."

Dilger entschied sich, wenn man so will für die Geschwindigkeit des Lebens. Eine Vorgabe allerdings, und die hat bis heute Gültigkeit, stellt er sich: "Solange ich im Rollstuhl

selbstständig leben kann, bleibe ich bei der Entscheidung." Nein, theatralisch klingt die Aussage aus seinem Mund nicht, sondern ehr-

lich. Das Lebensspiel, so seine Formulierung, ging weiter. Als Programmierer machte sich Dilger schnell einen Namen in der Branche

VOM ROLLSTUHL IN DEN RENNPORSCHE: Der behinderte Ettlinger Unternehmer Marc Dilger nimmt mit seinem Fahrzeug erfolgreich an Rundstreckenrennen teil. So auch am Wochenende auf dem Hockenheimring beim GTP-Porsche-Rennen.

Foto: kdm

Nachdem er diese Herausforderung gemeistert hatte, steckte er sich neue Ziele. Mit Freunden gründete er im März 2001 CC-IT. Mittlerweile arbeiten dort 15 Menschen, allesamt Experten in den Bereichen Software, Vernetzung oder Virenschutz. Trotz der immensen Arbeitszeit versucht Dilger seinem Rennfahrer-Hobby nachzugehen. Von Anfang an unterstützte ihn dabei sein Schulfreund, der Rennsportler und Rennteam-Besitzer, Manfred Freisinger. Zusammen mit Freisinger baute Dilger den 911er, nun mit der Technik vom 993er, um. Obwohl Dilger nicht seine Finger bewegen kann, eine Folge des Unfalls, ist er in der Lage den Porsche über die Piste zu jagen. Gelenkt wird mit einer Hand, mit der anderen gebremst und entsprechend seinem Lebensmotto Gas gegeben.